

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 23

Rubrik: Tagwacht und Zapfenstreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Georges Blond: *Kurs Murmansk*. Die Schicksalsfahrten der alliierten Eismeerkonvois. Stalling-Verlag in Oldenburg. 224 S., mit sechs Lageskizzen und 26 Bildern. Ganzleinen DM 12.80. — Die Bedeutung der alliierten Eismeergeleitzüge für die sowjetische Kriegführung hat wohl niemand mehr erkannt als der deutsche Ostfrontkämpfer, der in seinem Kampf gegen eine erdrückende Uebermacht die alliierte Waffenhilfe zu verspüren bekam. Wohl manche Schlacht im Osten mag durch die anglo-amerikanischen Eismeerfahrer zugunsten Stalins entschieden worden sein. Die Weltöffentlichkeit beachtete jedoch im Zuge der weltgeschichtlichen Ereignisse ebenso wenig die Seeschlachten im hohen Norden, wie sie das stille Heldentum der Seeleute und Soldaten gebührend würdigte, die im Kampfe gegen Feind, See und Frost ihre Pflicht erfüllten. Georges Blond, französischer Seeoffizier und Schriftsteller, übergibt nun in seinem Buch «Kurs Murmansk» der Welt den ersten kriegsgeschichtlich wertvollen Tatsachenbericht über die Eismeer-schlachten, den er auf Grund seines sehr eingehenden Studiums von Archivunterlagen, Schiffstagebüchern und Augenzeugenberichten mit der Objektivität des Wissenschaftlers geschaffen hat. Das Buch ist die Geschichte der alliierten Eismeer-geleitzüge, verbunden mit der Darstellung der Operationen der Seekriegsführung in diesen Breitengraden. Es stellt hierbei den durch die Entwicklung der Technik bedingten Wandel der Seekriegsstrategie heraus. Die beherrschende Rolle des Schlachtschiffes ging zu Ende. Träger des Kampfes auf den Weltmeeren wurden Flugzeuge, Zerstörer, Korvetten und Unterseeboote. (Der Vorsprung der Alliierten im Radarwesen lähmte vorübergehend die deutsche Unterwasserkriegführung und machte die deutschen U-Boots-Besatzungen zu Selbstmordkandidaten.) Der Verfasser beweist in seinen Darstellungen klar die Bedeutung der Seeherrschaft und der Luftherrschaft zur See in einer globalen Auseinandersetzung. Neben den sachlichen Darstellungen kommt in diesem Werk die menschliche Seite nicht zu kurz. Wir erhalten erschütternde Bilder von Einzelschicksalen auf alliierter Seite, die die Menschheit zu Ver-

nunft und Frieden mahnen. Das Buch ist objektiv und fair geschrieben und auch für jeden Nichtseemann interessant und spannend. *Karl von Schoenau.*

*

Nevil Shute: *Eine Stadt wie Alice*. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 6.—. — Der bekannte englische Autor läßt uns Anteil nehmen am Schicksal der couragiertesten Frau, welcher er jemals begegnet ist! Am ungewöhnlichen Schicksal der jungen Engländerin Joan Paget, das unter den Schrecken japanischer Gefangenschaft in Malaya seinen Anfang nimmt und über das Nachkriegsdasein einer kleinen Stenotypistin in London, dem eine unerwartete Erbschaft eine völlig andere Richtung gibt, ins weite Australien führt: Hier findet Joan Paget ihren totegeliebten Freund und Beschützer aus der Zeit des Krieges wieder und gründet inmitten der Prärien eine Stadt der Zukunft, eine Stadt wie Alice Springs, die ihrem Joe immer als Ideal gegolten hat. Dem Roman eignet ein Realitätsgrad, der durch die Gegenwärtigkeit des Geschehens und die Lebensnähe der natürlichen, aufrechten Menschen den Leser ganz in seinen Bann zu schlagen vermag. Männer und Frauen tun gut daran, zu diesem ebenso spannenden als unterhaltenden, psychologisch feinst durchdrungenen und gekonnt gestalteten Roman zu greifen, erzählt er doch von zwei tatkräftigen Menschen unserer Zeit, die ihr eigenes Glück als Verpflichtung gegenüber der Umwelt auffassen. *V.*

*

Wolfgang Frank: *Die Wölfe und der Admiral*. Triumph und Tragik der U-Boote. Gerhard-Stalling-Verlag in Oldenburg. 580 Seiten, mit 34 Abbildungen auf Kunst-drucktafeln, einem U-Boot-Schnitt und der Karte einer Geleitzugschlacht. Ganzleinen DM 19.80. — Dieses Buch ist die Chronik der deutschen Unterseeboote des Zweiten Weltkrieges. Der Verfasser ist nach den Worten des ehemaligen Chefs der Operationsabteilung des Befehlshabers der Unterseeboote auf Grund seines Miterlebens an der Front und im Stabe der Führung berechtigt, das wiederzugeben, was die Ueberlebenden berichten. In sehr lebendigen Darstellungen erzählt uns Wolfgang Frank vom Werden der U-Boot-Waffe, von Feindfahrten und Erfolgen, vom Sterben auf hoher See, von der Hilflosigkeit der Boote gegenüber der feindlichen Radartechnik und von ihrem Verzweiflungskampf gegen Flugzeuge, Zerstörer und Korvetten. Die packende, bildreiche Darstellungskraft des Verfassers läßt uns die Fahrten der Wölfe miterleben und ihre Sorgen und Nöte mitempfinden. Wir erkennen auch die Probleme des Admirals Dönitz, der in seinem Kampf für eine kriegsentscheidende Unterwasserkriegführung immer wieder dem konservativen Denken von Marineoffizieren gegenüberstand und sich in seinen Planungen immer wieder dem Willen eines Mannes beugen mußte, der nach seinen eigenen Worten zu Lande ein Held, zur See ein Feigling war, Adolf Hitler. Erschütternd ist die schicksalhafte grausame Tragik der Verwendung des deutschen Metoxgerätes, das die Boote vor feindlicher Ortung rechtzeitig warnen sollte, diese aber durch seine eigene starke Abstrahlung, die wie Peilzeichen wirkte, dem Gegner preisgab. Viele deutsche Besatzungen, darunter die Asse der U-Boot-Waffe, kamen so durch die Heimtücke der Technik um Erfolg und Leben. Ein Buch, das Freund und Feind anspricht, ein Denkmal für alle, die Krieg und Meer verschlangen, ein Werk, dem selbst eine wehrfeindliche Presse die Anerkennung nicht versagt, weil es die Wahrheit spricht. *Karl von Schoenau.*

TAGNACHT und ZAPPENSTREICH



«Drauf!»

WEHRSPORT

Sommer-Armeemeisterschaften 1958

(-th.) Die Sommer-Armeemeisterschaften 1958 finden am 8. Juni in Liestal statt. Dieses frühe Datum wurde so gewählt und rechtzeitig bekanntgegeben, damit diese in unserer Armee populäre Veranstaltung nun wirklich einmal im Sommer stattfinden kann und nicht in den späten Herbst verschoben werden muß. Die organisatorische Leitung der Wettkämpfe wird von der Sektion für außerdienstliche Tätigkeit in der Gruppe für Ausbildung im EMD übernommen.

Die nächsten Winter-Armeemeisterschaften finden Anfang März 1959 in Andermatt statt.

*

Schweizermeisterschaften im militärischen Sommer-Mehrkampf

(-th.) Die diesjährigen, von der Schweiz. Interessengemeinschaft organisierten Schweizermeisterschaften im militärischen Sommer-Mehrkampf finden vom 6. bis 8. September in Bern statt. Es gelangen Wettkämpfe im modernen und militärischen Fünfkampf, im militärischen Sommer-Drei- und -Vierkampf zur Austragung. An diesen Wettkämpfen werden sich auch ausländische Mannschaften beteiligen.

Als Wettkampfkommandant amtiert Major Max Losinger, dem als Technischer Leiter Major Adolf Lehle mit den bewährten Organisatoren aus der Bundesstadt zur Seite steht. Interessenten wenden sich zur Anmeldung direkt an das Kommando der 3. Division in Bern.

13. Kreuzlinger Orientierungslauf,

Sonntag, 1. September 1957. Auskunft und Anmeldung: Oblt. I. P. Seiterle, Kreuzlingen.

PANZERERKENNUNG

GROSSBRITANNIEN

SCHÜTZENPANZERWAGEN "SARACEN"

BAUJAHR	1953	GEWICHT	10 T.
MOTORSTÄRKE	170 PS	MAX. GESCHW.	70 KM/H.
PANZERUNG		15 MM MAX.	

S.N.